

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **2 (1915)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR

Andrea Palladio. Band I der Bibliothek alter Meister der Baukunst zum Gebrauch für Architekten, herausgegeben von Cornelius Gurlitt. Architekturverlag „Der Zirkel“, G. m. b. H., Berlin.

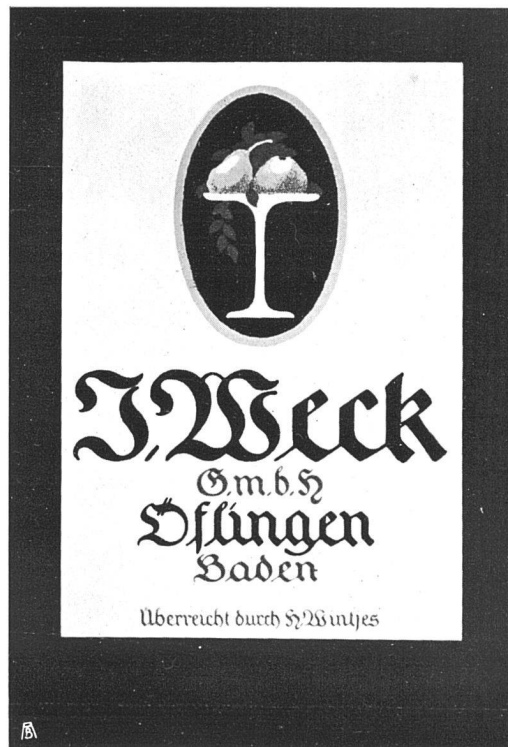
Mit diesem ersten Band ist ein Unternehmen ins Leben getreten, das hoffentlich durch die Kriegszeit nur unterbrochen, nicht schon wieder begraben ist. Es ist damit eine Reihe von Veröffentlichungen geplant, die speziell zu Studienzwecken für Architekten das Werk einzelner berühmter und stilbildender Architekten früherer Zeiten veranschaulichen sollen. Der erste vorliegende Band ist dem großen italienischen Meister Palladio gewidmet, dessen Palastbauten und Landhäuser in Vicenza und im Venezianischen durch die Jahrhunderte nichts von ihrer Berühmtheit und ihrer künstlerischen Bedeutung eingebüßt haben. Er hat einen eigenen Stil theoretisch gelöst und praktisch in einer Fülle von Meisterwerken verwirklicht. Einen Stil, der in seiner klassischen Strenge und graziösen Anmut noch einem Goethe als das unerreichte Vorbild vorschwebte, und der in den Werken seiner Schüler und zahlreichen Nachahmer weiterlebte, aber nie mehr die verblüffende harmonische Reinheit, die unübertroffene Klarheit und logische Folgerichtigkeit in der Fassadengestaltung und vor allem in den Grundrissen erreichte, wie sie dem Meister eigen sind. In dem mächtigen, prachtvoll ausgestatteten und mit trefflicher Einführung von Gurlitt versehenen Band sind 67 Bauten Palladios dargestellt, und zwar nicht in moderner Wiedergabe, sondern nach den wertvollen Kupferstichen, in denen sein reiches Wirken befruchtend weiterwirkte, zum Teil auch nach den Holzschnitten, die auf ihn selbst zurückgehen. Das Buch gibt somit als Nachdruck älterer Darstellungen palladianischer Bauten und solcher die für palladianisch galten den Architekten das wertvollste Studienmaterial in die Hand.

Die Holzschnitte geben durch die eingeschriebenen Maße einen Begriff seiner Art zu entwerfen und der Anwendung seiner Proportionslehre. Besonders wertvoll sind die vielen Grundrisse seiner Bauten, unter denen die mannigfaltige Behandlung der Villenanlage auch den heutigen Architekten noch anregen kann. Nicht zur Nachahmung, es sind größtenteils Repräsentationsräume, die mehr auf Prunkentfaltung als Wohnlichkeit berechnet sind und in unserm Klima undenkbar sind, aber der Geist, aus dem alle die Bauten geboren sind, scheint gerade unserer Zeit, die wieder mehr der strengen Form zuneigt, entgegenzukommen. B.

Die Kunst in Handel und Industrie, Jahrbuch des deutschen Werkbundes 1913 mit 125 Tafeln und zahlreichen Beilagen, Eugen Diederichs, Jena.

Den Besucher der ersten Schweizerischen Werkbundaussstellung wird neben den einheimischen Arbeiten vor allen Dingen die Abteilung der Industrie-Bauten in der Sammlung des deutschen Museums Hagen i. W. interessieren. Die Arbeiten von P. Behrens für die A. E. G., Berlin waren ihm aus früheren Publikationen bekannt, neu und überraschend aber sind für ihn die Silo- und Elevator-

bauten aus Südamerika und die in jüngster Zeit in Deutschland erstellten Industrieanlagen. Diese Arbeiten sind vereinigt im Jahrbuch 1913 des Deutschen Werkbundes und machen damit allein schon diesen Band begehrenswert. Dazu kommen als Belege zu den Aufsätzen von Fr. Naumann, „Werkbund und Handel“, W. Gropius, A. Wiener, K. Osthaus, P. Bruckmann und J. Klinger, „Plakate und Insetate“, eine reiche Zahl von Abbildungen nach Warenhausbauten, Ladeneinrichtungen, vorbildlichen Schaufensterdekorationen, Packungen, sachlich gutgesetzten kaufmännischen Drucksachen. Der Band bietet mithin Architekten und Kunstgewerbetreibenden, vornehmlich aber Industriellen und Kaufleuten reichlichen Gewinn. R.



Geschäftskarte, ausgeführt von der graphischen Kunstanstalt J. Wolfensberger S.W.B. in Zürich